

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 47.

Neuenbürg, Samstag den 24. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag beendete am Dienstag die Beratung des Etats für Kamerun. Wieder ergingen sich die Redner der Linken in Angriffen gegen die Kameruner Verwaltung und die Kolonialabteilung, ohne etwas neues vorzubringen. Wiederholt antwortete der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz Hohenlohe-Langenburg; er gab zu, daß der Schein gegen den Gouverneur v. Puttkamer spreche, aber auf den bloßen Schein hin dürfe man einen Beamten nicht ohne weiteres fallen lassen. Die Abgg. Febr. v. Richtofen (sonj.) und Arendt (Rp.) ließen dem Gouverneur Gerechtigkeit widerfahren, der sich immerhin große Verdienste um die Entwicklung der Kolonie erworben habe. Schließlich wurde der Etat genehmigt, ebenso debattelos der Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme einer Reichsgarantie für den Bahnbau von Dualla nach den Manengubabergen. — Am Mittwoch wurde die Sitzung gänzlich mit der Beratung des vom Abg. Liebermann v. Sonnenburg (Antij.) eingebrachten und befürworteten Antrages ausgefüllt, der die Regierungen ersucht, durch Vermittelung des Reichsamtes des Innern Maßnahmen zum Schutze der Versammlungsfreiheit vor gewalttätigen Störungen herbeizuführen. Die ziemlich erregte Debatte artete schließlich in ein Gezänk zwischen Antisemiten und Sozialdemokraten aus, worauf der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Am Donnerstag pausierte der Reichstag wegen der Beerdigung seines Bureaudirektors, Geh. Regierungsrats Anad.

Die abgelaufene Woche hat zwei Reichstags-erziehungswahlen gezeitigt, jene in den Reichstagswahlkreisen Sigmaringen und Kaiserlautern. In ersterem Wahlkreise, einer sicheren Domäne der Zentrumsparthei, wurde, wie schon berichtet, als Ersatzmann des verstorbenen Zentrumsabgeordneten Humiller der Zentrumskandidat Balzer gewählt, in Kaiserlautern, dessen bisheriger Reichstagsvertreter der freisinnige Abgeordnete Sartorius war, der bekanntlich infolge seines Weinanbauprojektes sein Mandat niederlegen mußte, hat engere Wahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Schmidt und dem sozialdemokratischen Kandidaten Klement stattgefunden.

Der „rote“ Märztag, der 18. März, der in den demokratischen Bevölkerungsgeschichten Berlins die Erinnerung an die Gefallenen des Revolutionsjahres 1848, die im Friedrichshain begraben liegen, gewidmet ist, wird merkwürdigerweise von der Sozialdemokratie als Erinnerungstag ihres eigenen Ruhmes in Anspruch genommen. Wie freilich die Sozialdemokratie, die damals gar nicht vorhanden war, dazu kommt, ist rätselhaft. Im Jahre 1848 handelte es sich für die Revolutionäre immerhin um politische Ideale, wenn auch von noch so zweifelhafter Beschaffenheit; bei der heutigen Sozialdemokratie ist das in keiner Weise der Fall. Diese richtet sich in der Hauptsache gegen das Eigentum, wie sie sagt, gegen den „Kapitalismus“, sie will den Schlüssel zum Gelschrank haben, und ihre Straßenrevolten gelten nicht nur der Abschaffung der jetzigen Staatsform, sondern richten sich auch vor allem auch gegen die besitzenden Klassen. Aber dieser gewaltige Unterschied hindert die Führer der „Genossen“ nicht, die Opfer der Straßenkämpfe vom 18. März 1848 für ihre Parteizwecke zu reklamieren. In diesem Jahre sollte nun die Feier einen ganz besonderen Charakter annehmen. Aber die Massenversammlungen und Morgenspaziergänge haben sich als ein neuer Mißerfolg erwiesen. Trotz aller Versammlungsreden und Beschlüsse steht die Welt heute noch ebenso unverändert da, wie nach dem ersten „roten“ Sonntage am 21. Januar.

Die freisinnige Volkspartei muß nach dem Ableben Eugen Richters schon wieder das Ableben eines ihrer hervorragenden Mitglieder beklagen, des Reichstagsabgeordneten Lenzmann. Derselbe erlitt

in der Reichstagsitzung vom 20. März einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am nächsten Tage starb. Lenzmann, welcher im bürgerlichen Leben Rechtsanwalt war, hat ein Alter von 63 Jahren erreicht; er vertrat seit 1893 den Wahlkreis Altena-Herlorn im Reichstag.

Der Eisenbahnpräsident Krüger in Bromberg ist im Auftrage des preussischen Eisenbahnministers v. Budde nach Petersburg abgereist, um dort Verhandlungen über die Befestigung der russischerseits gemachten Zollschwierigkeiten an der deutsch-russischen Grenze zu führen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wogt die Redehochflut anlässlich der erstmaligen Beratung der Wahlreformvorlage breit einher; das Haus hat für diese Debatte nunmehr schon zwei Wochen gebraucht. — Die ungarische Krisis droht allmählich zu versumpfen; es verlautet, daß die Krone auf die Ausschreibung von Neuwahlen zum Reichstag vorläufig verzichtet habe.

Der Ausstand im nordfranzösischen Kohlengebiet greift immer weiter um sich; die Bergleute im Becken von Anzin wollen ebenfalls streiken. Große Erregung herrscht andauernd im Kohlenrevier von Lens; der die Truppen im Streikrevier befehligende General hat 1000 Mann Verstärkung verlangt. Die nach Courrières entsandten westfälischen Bergleute haben die ihnen entworfene Einladung, Paris zu besuchen, unter herzlichem Dank definitiv abgelehnt.

Die Lage in Sewastopol hat sich infolge der neuen Sährung unter der dortigen Flottenmannschaft abermals bedrohlich gestaltet. Die Festung ist völlig kampfbereit. Gegenüber den Marinelafern sind 12 Geschütze aufgestellt. Auf dem Panzer „Fürst Potemkin“ weigern sich die Matrosen, an Land zu gehen, wo man sie offenbar verhaften wollte, und verhindern auch die Offiziere, das Schiff zu verlassen. In der Stadt herrscht große Aufregung. — Viel von sich reden macht die verwegene Verabung der Bank-Kreditgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Moskau am hellen Tage. Die Räuber, welche Bomben zurückließen, entkamen mit den geraubten Geldern.

Nunmehr ist es klar gestellt, daß die in Petersburg und anderen Städten in enormen Massen verbreiteten Aufrufe zur Niedermegung aller Juden von amtlicher Stelle ausgegangen sind. Im Ministerrat wurde der Stadthauptmann General von der Launig in dieser Angelegenheit verhört und seine Aussage lautete, die Proklamationen seien in der Tat in der Druckerei der Stadthauptmannschaft hergestellt worden.

Samara (Südrussland), 22. März. In der vorigen Nacht bemächtigten sich als Polizisten verkleidete Räuber auf der Landstraße der Geldpost, wobei ihnen 38000 Rubel in die Hände fielen.

In der Schweiz geht man endlich schärfer gegen die Anarchisten vor. Der Nationalrat genehmigte am Dienstag den Gesetzentwurf, welcher die Aufreizung zu anarchistischen Verbrechen mit Gefängnis bedroht.

Berlin, 23. März. Der Klempnergehilfe Otto Schuster, der vorgestern im Tiergarten auf den württembergischen Major im Großen Generalstab Gröner mehrere Schüsse abgab, hat sich heute nacht in seiner Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

Der Seniorchef des Hauses Siemens u. Halske, Carl v. Siemens, ist im Sanatorium zu Mentone, wo er seit dem Herbst weilte, an Lungentzündung gestorben.

Mannheim, 22. März. Ein Abschlag der Preise für Schweinefleisch dürfte, wie der hies. Generalanzeiger von sachverständiger Seite erfährt, für die nächsten Wochen zu erwarten sein. Die Preise haben ihren Höhepunkt erreicht und macht sich schon jetzt ein langsamer Rückgang bemerkbar. Der Schweinebestand in den Orten der Umgegend unserer Stadt hat ganz bedeutend zugenommen und daselbe

dürfte wohl auch in anderen Gegenden der Fall sein. Die Zollserhöhung ist bis jetzt ohne Einfluß auf die Preise des Fleisches geblieben.

Kaiserlautern, 22. März. Die „Pfälz. Presse“ meldet: Ungenannte Wohlthäter überwiesen der Stadtverwaltung 85000 M. als Kostenbeitrag zur Errichtung einer städtischen Badeanlage.

Karlsruhe, 20. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonntag nacht auf der Bahnstrecke zwischen Grödingen und Berghausen. Ein in Karlsruhe wohnhafter Student aus Stettin hatte mit mehreren Freunden nach Berghausen einen Ausflug gemacht und erst spät abends verließen die Studenten das Birtslokal. Wie sich nun der Unfall ungefähr 200 Meter von der Station Berghausen entfernt zugetragen hat, ist nicht genau festgestellt. Wahrscheinlich ist, daß der Student, der sich von seinen Komilitonen trennte, den Weg verfehlt und so auf das Bahngelände geriet, wo er von einem heranziehenden Zuge erfaßt, überfahren und sofort getötet wurde.

Schweizingen, 21. März. In Reijch trank das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Wäckermeisters Keilbach Dreipellauge. Es verbrannte sich innerlich derart, daß der Tod bald eintrat.

Düsseldorf, 22. März. Die Brüder Adolf und Leonhard Blömers und die Ehefrau des ersteren, die am 22. Oktober 1905 den Oberleutnant Kosch ermordet haben, sind heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

Lübeck, 23. März. In Burg auf Fehmarn fällt sich, wie die „Börs. Ztg.“ meldet, der Arbeiter Doje mit schwarzem Pulver den Mund und zerprengte sich den Kopf.

Württemberg.

Gerüchte von einer mehrfachen Ministerkrisis in Württemberg sind in Stuttgart im Umlauf und haben ihren Weg auch in verschiedene auswärtige Blätter gefunden. Zunächst wird berichtet, daß der württembergische Kriegsminister v. Schnürken aus seinem zweimonatlichen Urlaub nicht mehr in sein Amt zurückkehren, sondern durch seinen gegenwärtigen Stellvertreter, Generalmajor v. Marchtaler, Gouverneur von Stuttgart, werde ersetzt werden. Generalmajor v. Marchtaler war bekanntlich auch eine zeitlang im Militärlabinet des Kaisers und württembergischer Militärattaché in Berlin und wird auch als vorzüglicher Frontoffizier gerühmt. Bekanntlich hat sich auch der Ministerpräsident und Justizminister Dr. v. Breittling einen längeren Urlaub geben lassen, den er gleichfalls wie der Kriegsminister v. Schnürken in Freudenstadt zuzubringen gedenkt. Auch von ihm wird behauptet, andererseits freilich auch bestritten, daß er nicht mehr in sein Amt zurückkehre, sondern durch seinen Stellvertreter, den ehemaligen Präsidenten des Oberlandesgerichts v. Schmidlin werde ersetzt werden. Letzterer ist als ein ganz hervorragender Jurist bekannt und stand unserem König während seiner Studienzeit sehr nahe. Der Minister des Aeußern, Freiherr v. Soden, ist an Asthma bedenklich erkrankt. Auch er soll amtsmüde sein und sich ins Privatleben zurückziehen wollen. Als sein Nachfolger wird der Hofkammerpräsident v. Gessler genannt, dessen hervorragendes staatsmännisches Talent und juristischen Fähigkeiten im ganzen Lande bekannt sind. Als Mitglied der Ersten Kammer belundet Hr. v. Gessler immer wieder seine hervorragenden Fähigkeiten. Ob der Rücktritt der 3 erwähnten Minister noch einen weiteren Ministerwechsel zur Folge haben wird, wie man sich in Stuttgarter Beamtenkreisen erzählt, bleibt abzuwarten. Da nun einmal derartige Erörterungen stattfinden, ist es begreiflich, daß man auch nach verschiedenen Motiven sucht, indem man mit Ausnahme des Kriegsministers v. Schnürken an ernstliche Krankheiten der übrigen Minister nicht recht glauben will. So will man auch wissen, Ministerpräsident v. Breittling zeige

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Ausfunsterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

keine Neigung, aber auch keine Hoffnung, die Verfassungsrevision in der Ersten Kammer durchzubringen. Von Febr. v. Soden will man endlich wissen, er sei über die Stuttgarter Bahnhofumbaufrage gestolpert. Prüfen lassen sich alle derartigen Behauptungen naturgemäß nicht. Wir müssen uns daher begnügen, sie mit lauter Fragezeichen zu versehen und sie einfach zu registrieren.

Stuttgart, 22. März. Die vergangene Berichtswoche zeigte von Neuem, daß die Börse sich von dem Einfluß der Konferenz in Algiciras, obwohl diese nun sehr ihrem Ende zuneigt, nicht frei zu machen weiß. Man ist sich über den schließlichen Ausgang nicht mehr klar, und die immer wieder neu auftauchenden Verzögerungsmomente drücken die Hoffnung sehr herab, umsomehr, als nun neuerdings Rußland ganz unzweideutig erklärt hat, daß es sich auf der Konferenz auf die Seite seines französischen Bundesgenossen stellen wird. Die Haltung Rußlands, in der man eine Spitze gegen Deutschland erblickt, wird damit erklärt, daß Deutschland keine Neigung äußere, eine russische Anleihe zu übernehmen, wozu die derzeitigen Verhältnisse Rußlands allerdings auch nicht angetan sind.

Stuttgart, 21. März. Die erste Nummer der „Mitteilungen der Deutschen Partei Württemberg“ wurde dieser Tage herausgegeben. Diese Mitteilungen sollen im jährigen Wahljahr in der Regel monatlich für die Mitglieder der Partei ausgegeben werden. Sie haben den Zweck, die Politik der Partei im Reichstag und im Landtag, sowie in den Kommunen zu rechtfertigen. Ferner soll über Versammlungen, Vorträge usw. darin berichtet werden.

Stuttgart, 23. März. Wie man dem „Staatsanz“ mitteilt, wird die seit dem Jahre 1796 bestehende hiesige Bankfirma Stahl und Federer unter Mitwirkung der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das unter der Firma Stahl und Federer A.-G. mit einem Aktienkapital von 10 Mill. zu gründende Institut wird in enger Anlehnung an die Direktion der Diskontogesellschaft getreten den Prinzipien seiner Vorgängerin, und deren bisheriges Wirken weiter ausbauend, seine vornehmste Aufgabe in der Pflege der Beziehungen zum Handel und zur Industrie Württembergs sehen.

Ludwigsburg, 23. März. Landtagsabgeordneter Major J. D. Kleemann wird in den nächsten Tagen mit seiner Familie Ludwigsburg verlassen und nach Berlin übersiedeln. Kleemann ist an verschiedenen Kalliverten in Hannover und in Mecklenburg beteiligt. Eine Kandidatur für die kommenden Landtagswahlen wird er bei den weiten Entfernungen nicht mehr annehmen.

Heilbronn, 22. März. Die „Redarzeitung“ schreibt zur Landtagswahlwahl in Marbach: Auch die Deutsche Partei hat bereits eine Kandidatenwahl getroffen und dem Marbacher Stadtvorstand, Stadtschultheiß Härtner, die Kandidatur angetragen. Dieser hat jedoch abgelehnt.

Heilbronn, 22. März. Ein beim Manenregiment in Ludwigsburg dienender Mann hat sich gestern unter Mitnahme des Dienstpferdes unerlaubt vom Regiment entfernt. Auf telephonische Mitteilung wurde der Reiter in vergangener Nacht in Bödingen festgenommen und dem Regiment hier übergeben, das Pferd hatte er bei einem Wirt untergebracht.

Vietingheim, 20. März. Der um 8.16 abends hier durchfahrende Schnellzug 59, der sogenannte „Durchsauer“, welcher in Bruchsal 7.37 abfährt und bis Ludwigsburg nirgends anhält, mit 90 km Grundgeschwindigkeit einer der schnellsten Züge Württembergs, entgleiste heute abend auf hiesiger Station aus unbekannter Ursache. Glücklicherweise war die Geschwindigkeit bei der Durchfahrt vorchriftsmäßig vermindert und wurde dadurch ein größeres Unglück verhütet, immerhin stürzte aber der letzte Wagen des Zuges vollständig auf die Seite, so daß die Insassen denselben durch die Seitenfenster verlassen mußten. Ein Reisender sowie der Wagenwärter erlitten leichtere Verletzungen.

Reutlingen, 21. März. Unter Bezugnahme auf das Steigen der Preise aller Wirtschaftsprodukte richteten die hiesigen Fuhrwerksbesitzer eine Eingabe an den Stadtrat mit der Bitte, um Erhöhung der Löhne für städtische Fuhrer. In Anerkennung der Eingabe hat der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Stundenlöhne für schwere Fuhrer, die seither 1,10 M. betragen, um 10% bzw. auf 1,20 M. zu erhöhen. Die Fuhrer für Straßensprengung dagegen im Afford zu vergeben.

Gmünd, 21. März. Die Remsztg. meldet: Der Verlag und die Druckerei der Remszeitung ging gestern nebst Gebäude in den Besitz einer Verlags-

und Druckereigesellschaft m. b. H. in Gmünd über, die das Geschäft vom 1. April ab in unveränderter Weise weiterführt.

Gmünd, 22. März. Gestern abend 8 Minuten vor 11 Uhr konnte hier ein Meteor beobachtet werden, das im Flug ausleuchtend von Westen nach Osten sauste.

Von der Kottum, 22. März. Mehrere Bauernburschen steckten einem Kameraden aus Laupheim brennende Feuerwerkskörper, sog. Fische, in die Taschen. Der bedauernswerte 16 Jahre alte Jüngling erlitt dadurch so schwere Brandwunden, daß er heute starb.

Kornal, 22. März. Ein Bauer war mit Futterschneiden beschäftigt, als plötzlich sein 2 Jahre altes Töchterchen, welches ihm bei der Arbeit zugehen hatte, die rechte Hand in das Räderwerk brachte, wodurch dem Kinde 2 Finger abgedrückt wurden, so daß diese vom herbeigerufenen Arzt amputiert werden mußten. (Jammer und immer wieder dieselben Unfälle.)

Delbronn, 20. März. Die heutige Abfischung des Aalküstenjess hat infolge der ungünstigen Witterung keinen so zahlreichen Besuch aufzuweisen wie in früheren Jahren. Der See, welcher bis auf geringe Reste nahezu völlig abgelassen wurde, lieferte wiederum eine sehr große Ausbeute an Karpfen, Schleien, Weißfische, aber auch zahlreiche Aale und Prachtexemplare von Hechten wurden gefangen. Trotz des schlechten Wetters entwickelte sich ein lebhaftes Treiben. Zahlreiche Fische wurden an Ort und Stelle verkauft.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. März. Die Leser des „Enztäler“, die unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern und zwar, zur Vermeidung von Unterbrechungen im Bezug des Blaues, rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahres April—Juni 1906 erneuern. Sämtliche Postämter des deutsch-österreichischen Postvereins nehmen Bestellungen an. In dem letzten Monat des Vierteljahres und zwar in der Zeit vom 15.—25. erfolgt bei den bisherigen Abonnenten im Bereich der württ. und der Reichspostverwaltung durch die Briefträger und Postboten eine Anfrage über den beabsichtigten Weiterbezug und gegen Quittung die Einziehung der Postbezugspreise für das neue Vierteljahr. Selbstverständlich werden, wie seither, auch an den Postältern Zeitungsbestellungen jederzeit entgegengenommen.

Neuenbürg, 23. März. Entsprechend einem Antrag der Ortschulbehörde vom 24. November 1905 hat der hiesige Gemeinderat in Anwesenheit des nach Schluß der Schulprüfungen den Durchgang abhaltenden Bezirkschulinspektors am 20. ds. Mts. die Errichtung einer weiteren Schulstelle an der hiesigen Volksschule — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — gutgeheißen. Die Zahl der Volksschüler belief sich Georgii 1903 auf 315, 1904 auf 310 und 1905 auf 307. Diese Schülerzahl verteilt sich auf 4 Lehrer, so daß auf einen Lehrer im Durchschnitt 78,75, bezw. 77,5 und 76,75 Schüler kommen, während der Landesdurchschnitt nur 61,24 beträgt. An 2 Klassen mußte schon längst Abteilungsunterricht eingerichtet werden, was einerseits eine Verkürzung der Unterrichtszeit für die betreffenden Jahrgänge, andererseits eine starke Ausnützung der einzelnen Lehrkräfte zur Folge hatte. Nachdem die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 einen nicht unerheblichen Bevölkerungszuwachs für die Oberamtsstadt ergeben hat, dürfte eine Verringerung der Schülerzahl für die kommenden Jahre jedenfalls nicht in Aussicht zu nehmen sein.

Neuenbürg, 23. März. Mit 2 Grad Kälte hat der Lenz seinen Einzug gehalten. Heute schneit es den lieben langen Tag unaufhörlich bei 1 Grad unter Null, so daß der Schnee allenthalben liegen bleibt. Wenn es heute Nacht so fortschneit, haben wir morgen die beste Schlittenbahn. In den höheren Lagen brachte der böse Wetterumschlag am Montag schon viel Schnee. — Nachsch. v. 24. Seit heute früh wieder Tauwetter.

Neuenbürg. Nachdem unsere Sonne am 21. März den Äquator überschritten hat und nun die nördliche Halbkugel wieder reichlicher mit ihren Strahlen bedeckt, beginnt ihre belebende Kraft die Natur aus ihrem Winterschlaf zu wecken. Zwar pflegt uns der erste Lenzmonat nicht gerade schönes Wetter zu beschicken — der Uebergang von der kalten zur warmen Jahreszeit bringt häufig plötzlichen Wechsel in der Witterung. Regen folgt auf

Sonnenschein, Sturm und Windstille und umgekehrt, und zwischendurch setzt wohl auch noch einmal ein tüchtiges Schneegestöber über das Land. Die Sonne bringt aber stetig nach Norden vor und schlägt schließlich auch die letzten Erinnerungen an den Winter nieder. Am 1. April erhebt sich das Tagesgestirn, das 4 Grad nördlich vom Äquator steht, gegen 5¹/₂ Uhr über unseren Horizont, erreicht am Mittag eine Höhe von 42 Grad und sinkt um 6¹/₂ Uhr wieder hinab. Am 30. April erfolgt der Sonnenaufgang kurz nach 4¹/₂ Uhr, der Sonnenuntergang gegen 7¹/₂ Uhr. Die Sonne steht dann bereits mehr als 14 Grad nördlich vom Äquator und steigt bis zu 52 Grad an unserem Himmel empor. Die Dauer des Tages nimmt im Monat April von 12¹/₂ auf 15 Stunden zu.

Bildbad, 21. März. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Partei hielt am Dienstag abend im Hotel zum „Ochsen“ der Parteisekretär, Hr. Keinath aus Stuttgart, einen Vortrag über den wirtschaftlichen Wert unserer Kolonien, der mit einer Reihe von Lichtbildern verbunden war. In ausführlicher Gründlichkeit erbrachte der Redner den Beweis, wie notwendig die Kolonien für Deutschlands Zukunft sind, welche großen, nicht bloß militärischen, sondern auch wirtschaftlichen und Ansiedlungswert sie haben und wie nahezu mit Sicherheit vorauszusagen sei, daß aus der Kolonialdepression uns noch Freude erwachsen werde, wenn nicht sogar Kolonialenthusiasmus. England und andere Länder haben ihre Kolonien anfänglich auch verdammt und schwere Opfer gebracht, die aber mehr als reichlich Früchte getragen. Daß sich auch bei unseren Besitzungen Opfer lohnen, das werde sich zeigen, wenn sie erst einmal ganz erschlossen sind durch Weg- und Eisenbahnbauten, durch Wasseranlagen, durch die Ermöglichung leichterer Befahrt zur Küste, ferner durch Heranziehung eines Arbeiterstammes und durch Erziehung desselben zu richtiger, tüchtiger Arbeit. Zu dem Allem sind aber bedeutende Geldmittel und Unternehmungslust nötig, welche Faktoren ja dem deutschen Volke glücklicherweise nicht fehlen. Der Redner glaubt, daß da überall ein Bild rasch aufsteigender Entwicklung zu sehen sei, unsere sehr fruchtbaren Kolonien — in denen wir Baumwolle, Kautschuk, Kakaos, Kaffee, Tabak, Erze, Marmor, Kohlen, Hanf, Südfrüchte aller Art u. a. gewinnen — innerhalb von Jahren sich selbst unterhalten, daß wenn die Plantagen, die überall angelegt sind, einmal voll ertragsfähig sein werden, eine stetig steigende Ausbeute, die jetzt schon sehr erheblich ist, aufzuweisen sei und daß hoffentlich die Kolonialfreudigkeit, welche bis jetzt im Deutschen Reich noch fehle, dadurch ebenso stetig zunehmen werde. Deshalb solle gejagt werden, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit der Kolonialpolitik in alle Kreise, ohne Rücksicht auf die Partei, bringe, zur Sicherung der Zukunft des deutschen Volkes. — Die zahlreichen, klaren Lichtbilder, zu denen Hr. Keinath in dankenswerter Weise ausführliche Erläuterungen gab, führten auf einer Rundreise durch Südwestafrika, Ostafrika und die Südsee-Kolonien; sie zeigten uns Seen, Missions- und Militärstationen, Ansiedlungen und Ansiedler, Eingeborenenstämme, Täler und Höhenzüge, See-Häfen, Jagden, tropische Vegetationen, Baumarten enormen Umfangs u. a. m. und trugen wesentlich zur Veranschaulichung des im Vortrag Gehörten und zur Erhöhung des Interesses für unsere Kolonien bei. Hr. Fabrikdirektor Schuiger dankte im Sinne der Anwesenden in warmen Worten für den überaus interessanten und lehrreichen Vortrag.

Bielitzberg, 23. März. In dem benachbarten Orte M. wurde am letzten Sonntag abend im Wirtshaus eine eigenartige Wette gemacht. Ein Küfer von dort kaufte vergangene Woche eine Eiche im Gemeindefeld. Er erzählte dieses und siehe da, die 6 Gäste, die noch anwesend waren, foppten ihn und meinten, er habe zu viel gesagt von der Größe der Eiche. Der Küfer schlug darauf eine Wette vor von 50 M., wenn alle 6 heute nacht diese Eiche noch in die Wirtschaft tragen. Die 6 gingen sofort darauf ein und flog ging, der Leichenschauer voraus, mit der Laterne in den Wald zu der Eiche. Dort angekommen fahsten sie dann fest an, aber ihre Kraft reichte nicht aus, zum Heben und noch viel weniger zum Tragen. So gingen sie mit dem Bewußtsein, auch einmal hereingefallen zu sein, wieder in die Wirtschaft, wo der Küfer mit frohlockendem Gesichte dann die 50 M. einsteckte, soferne er sie bar erhalten hat.

Ehhausen O.A. Nagold, 22. März. In Ehhausen fand der Leichenschauer den Totengräber, als er ihn versuchen wollte, seines Amtes zu walten, tot an der Hobelbank sitzend. Ein Schlag hatte den Mann betroffen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 23. März. Der Kaiser nahm heute abend an einem Diner bei dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem teil.

Algieras, 23. März. Die Sachlage klärt sich jetzt dahin, daß ein Amendement zum Artikel 4 des österreichischen Polizeiprojekts, welches die Forderung der Zuziehung einer dritten Macht zur Stellung der Polizei-Inspektoren fallen läßt, von keiner Seite mehr auf grundsätzliche Bedenken stößt. Am Montag soll wieder eine Plenarsitzung stattfinden, nachdem der von französischer Seite angeregte Gedanke, schon heute eine solche abzuhalten, fallen gelassen worden war, da der Stoff für eine Behandlung im Plenum noch keineswegs hinreichend vorbereitet war.

Berlin, 23. März. Das „Berl. Tageblatt“ schreibt: Allen Anschein nach ist die Verständigung in der Marokko-Frage jetzt gesichert. An der Berliner Börse setzte heute eine Hauffe ein, die sich

auf Informationen gründet, welche hiesige Großbanken aus dem Auswärtigen Amt erhalten zu haben erklärten. Nach diesen Informationen soll die Einigung über die strittigen Punkte praktisch bereits erzielt sein und in einigen Tagen offiziell besiegelt werden. Ueber die Grundlagen der Verständigung war noch nichts Zuverlässiges zu erfahren. — Im Gegenzug zu dieser Mitteilung betont ein Telegramm aus Algieras, daß die Ansicht mancher Optimisten, wonach auf der Marokko-Konferenz eine Einigung bereits erzielt sei, nicht zutrefte; es werde vielmehr noch einige Zeit dauern, bis man von einer Einigung reden könne. — In Marokko selbst scheint der von französischen Firmen mit Geld und Waffen unterstützte Thronprätendent Bu Hamara ziemlich Fortschritte zu machen. Wie die „Times“ aus Tanger meldet, haben sich die Gerüchte von dem Erscheinen von Reiterei des Prätendenten an einem Orte wenige Stunden östlich von Fez bestätigt. Die Reitertruppe, die einige Hundert Mann stark ist, drängt die Stämme in der Nachbarschaft von Fez, sich dem Prätendenten anzuschließen.

Algieras, 23. März. Morgen begibt sich der Herzog von Almodovar nach Cadix. Die nächste Konferenzsitzung soll Montag vormittag stattfinden. Inzwischen hält die Redaktionskommission Beratungen ab.

München, 23. März. Aus Passau wird ein schwerer Eisenbahnunfall gemeldet. Auf der Strecke Passau-Boding ist heute ein Zug entgleist, wobei 2 Reisende getötet wurden. Der Zugführer wurde schwer, mehrere andere Personen leicht verletzt.

Berlin, 23. März. Heute mittag gab der im Rathause zu Wilmsdorf bei Berlin bei dem dortigen Statistischen Amt beschäftigte Bolontär Höflich auf den Bureaugehilfen Ramm beim Spielen mit einem Revolver einen Schuß ab, welcher Ramm in die Schulter traf. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Aus Verzweiflung über seine Tat tötete sich Höflich durch einen Schuß in die Schläfe.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Jahre 1906

finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 17. April, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Schwann.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 17. April, 1 1/2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Gräfenhausen, Arnbach, Ottenhausen, Unterniebelbach, Oberniebelbach.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 18. April, 8 1/2 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Feldbrennach, Comweiler, Dennach, Waldbrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 18. April, 1 1/2 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen.

Kontrollstation **Herrenalb** am 19. April, 12 1/4 Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusäß, Notensol.

Kontrollstation **Wildbad** am 20. April, 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinde Wildbad.

Kontrollstation **Calmbach** am 20. April, 2 Uhr nachmittags an der Kirche für die Gemeinde Calmbach.

Kontrollstation **Schönberg** am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Grumbach, Igelstock, Kapfenhardt, Calmbach, Unterenhardt.

Kontrollstation **Schönberg** am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Massenbach, Schwarzenberg, Oberlengenhardt Langenbrand, Schönberg.

Die Mannschaften aus der Gemeinde Enzklosterle haben zur Kontrollversammlung in Simmersfeld, N. Nagold, am 4. April, 2 Uhr nachmittags — im Rathausaal — zu erscheinen.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- 1) Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve u. Landwehr I. Aufgebots,
- 2) die Dispositionsurlauber,
- 3) sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots,
- 4) alle Ersatzreservisten,
- 5) die zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
- 6) diejenigen Mannschaften, welche als zeitig halb- und ganzinvalide anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1894, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins laufende Jahr eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen ds. Jrs. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 5. März 1906.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 9. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Zum Zweck der Herstellung einer Wasserleitung ist die **Waldbrennacher Steige v. Münster** abwärts für die Zeit vom **Mittwoch den 28. ds. Mts.** an bis auf Weiteres für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Den 23. März 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Die Herstellung einer **Wasserleitung** in die Straße auf den **Schlößlekwiesen** wird **nächsten Montag den 26. ds. Mts.,** vormittags 11 Uhr auf dem Rathause

verakkordiert.

Den 24. März 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage an mit 4% verzinst werden, nehmen wir bis auf Weiteres an **Gewerbebank Neuenbürg** G. m. u. H.

Neuenbürg.

Gartensamen,

bester Qualität, Anfertigen von **lebenden**

Kränzen u. Bouquets,

sowie **gärtner. Bedarfsartikel** hält bestens empfohlen

Emil Höhn,
Handelsgärtner.

Neuenbürg.

Malaga,
Portwein, rot,
Samos, Kochmadeira,
offen und in Flaschen,
empfiehlt

G. Lufmann.

Einige tüchtige

Bimmerleute

finden dauernde Beschäftigung.

Heinrich Common,
Zimmergeschäft Pforzheim.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die ihnen demnächst zugehenden **Lösungsscheine** den Militärpflichtigen gegen Empfangsbescheinigung auszuliefern, nachdem bezüglich des jüngsten Jahrgangs die **Losnummern** zuvor in der Stammrolle von 1906 vorgemerkt worden sind.

Neuenbürg, den 23. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Kommende Woche trifft ein Waggon

1905er weiß Kaiserstühler

(Oberrothweiler, 2mal abgelassen) für mich ein, welchen direkt ab Wagen à 34 M. pro Hektoliter abgeben.

Gefl. Bestellungen hierauf entgegennehmend, zeichnet

hochachtend

Emil Meisel.

Hch. Prestinari,

Besteckfabrik,

Pforzheim, Bahnhofstraße Nr. 12

empfiehlt zu billigen Preisen:

Schwer verfilberte Silberbestecke

in Faden, glatt und modernen Stil.

Wiederverfilberung

abgenutzter Bestecke und Tafelgeräte.

Preisliste gratis und franko.

— Telefon 357. —

Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten,

Leiterwagen,

Kinderstühle,

Reisekörbe,

sowie alle Sorten

Korbwaren

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Ludwig Rempp, Pforzheim,

Ecke Blumen- und Brüderstraße.



Engelsbrand, den 24. März 1908.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter



Friederike Stoll,
geb. Schwarz

nach langem schweren Leiden im Alter von nahezu 74 Jahren heute morgen 1/2 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Stoll,
Familie Stoll.

Die Beerdigung findet Montag den 26. März, nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Neuenbürg.

Hiedurch bringe ich mein  grosses Lager  reingehaltener

Rot- und Weiss-Weine

von den Jahrgängen 1895-1905
in Gebinden und Flaschen in empfehlende Erinnerung.
Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtend
E. Meisel.
Höfen.

Höfen.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit gebe ich der verehrl. Einwohnerschaft von hier und im Bezirk bekannt, daß ich hier ein



Mehlgerei-Geschäft
eröffnet habe.

Ich empfehle **Däsen**, **Kalb** und **Schweinefleisch**, sowie stets frische **Wurstwaren** in feineren Qualitäten. Durch Einrichtung moderner Kühlräume bin ich in der Lage, für stets nur gute Ware zu garantieren. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Treiber,
Mehgermeister.

Höfen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Erlaube mir, dem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen Plage ein

Uhren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur **guter, solider, reeller Ware** aufs beste und billigste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtend
Wilhelm Knöller, Uhrmacher.

Handelslehranstalt Kirchheim -Teck- Wbg.

Institut I. Ranges mit Pensionat. Geogr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und ständiger Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Ausländer-Kurs. Besuchszeit: 18. April. Sprachen-Institut.

Neuenbürg.

Neue

Malta-Kartoffeln

per Pfund 12 $\frac{1}{2}$

G. Lustnauer.

Ein ordentliches

Dienstmädchen,

dem auch Gelegenheit geboten wäre das Kleidernähen zu erlernen, auf 1. April gesucht.

Pforzheim, Schloßberg 19, II. St.

Neuenbürg.

Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen, Grassamen, Wicken, Esparsette, Saaterbsen

empfehlen

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

Goldschmiede

auf montierte und konstante Goldbijouterie werden für dauernd angenommen.

Jul. Bleyer Ww.

Neuenbürg.

Alle im Jahre

1876 Geborenen

werden auf Sonntag den 25. ds. Mts., nachm. 4 Uhr in die Brauerei Holzappel zu einer Besprechung freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Mehrere Dreifiger.

Rotensol.

2000 Mk.

werden bei hiesiger Gemeindepflege gegen vorgeschriebene Sicherheit ausgeliehen.

Gemeindepfleger Müller.

Neuenbürg.

25-30 Jhr. Neu

hat zu verkaufen

G. Stengele, Mehgermstr.

Ein fleißiges

Mädchen

für die Küche, welches nebenbei das Kochen erlernen kann, wird per sofort oder 1. April gesucht. Lohn 25 $\frac{1}{2}$ M. per Monat.

Bahnhofrestauration Calw.

Höfen.

Lehrling- und Gesellen-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Auch kann ein zuverlässiger Arbeiter auf Möbel bei mir eintreten.

Georg Rohrer, Schreiner- u. Möbelmstr.

Im Kontor eines Sägewerks wird auf Ostern eine

kaufm. Lehrstelle

frei. Refl. wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden.

Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Mech.

Neuenbürg.

Marmenaden

wie:

Johannisbeer, Himbeer, Preiselbeer, Zwetschgen, Obstmelange, Zwetschgen, Dampfpäpfel, Aprikosen, Datteln, Orangen,

Konserben

wie:

Erbisen, Carotten, Bohnen, Champignons, Straßburger Sauerkraut in frischer Ware bei

G. Lustnauer.

Morgen Sonntag abend 6 1/2 Uhr

öffentl. Volksversammlung

in der Restauration Kofler,
Thema: Die Sozialdemokratie und der württ. Landtag.

Referent: Hr. **Hohwaldt** aus Stuttgart.

Zu dieser in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Lage hochwichtigen Versammlung ist jedermann freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss des Arbeiter-Wahlvereins Neuenbürg.

Einige jugendliche und einige erwachsene

Arbeiter

für Jahresbeschäftigung gesucht.

Papierfabrik Wildbad.

Ein junger, ordentlicher

Mann

findet sofort Stelle als Hausknecht im „Däsen“ in Höfen.

Wildbad.

Schöne junge

Leghühner

(Italiener) hat zu verkaufen.

A. Blumenthal,
Delikatesse- und Geflügelhandlung.

Dobel.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum

Heu und Stroh,

sowie

Saathaber u. Saatgerste

empfiehlt

Rob. Silberstein.

Begen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am Montag den 26. ds. Mts., von vorm. 9 Uhr an sämtliche

Wirtschaftsgeräte:

Eisbecken, Stühle, Glas, Porzellan, mehrere Spiegel u. Bilder, 2 Kleiderkästen, 2 Kommoden, 12 Weinfässer, 500 bis 1000 Liter haltend, und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Ferner ungefähr 2000 Liter

Weiß- u. Rotweine,

welche auch in kleineren Partien zu billigem Preis abgegeben werden.

Fr. Pfeiffer & „Hirsch“.

Neuenbürg.

Zugelaufen

ein Forterrier, weiß und schwarz, brauner Kopf. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich auf 1. April ein fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohne.

Frau Alb. Aug. Huber
Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 71.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Lütare, den 25. März, Predigt vorm. 10 Uhr (Hebr. 10, 3-18; Lied Nr. 156.) Defan Uhl. Kollekte für Taiflingen.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtvikar Paulus.

